

## **Rad- und Fußverkehrskonzept (Entwurf der Planersocietät)**

### **Anregungen der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Rat der Stadt Bergkamen**

#### **Vorweg:**

Insgesamt ist es ein gutes, detailliertes und differenziertes Konzept.

Gut / gelungen ist insbesondere auch die Aufstellung von Kosten und Realisierungszeitraum.

Ein Problem ist nach unserer Auffassung Straßen NRW als Baulastträger bei überörtlichen Straßen – hier müssen Rat und Verwaltung klare Position gegenüber Straßen NRW beziehen, um Ausbau von Rad- und Fußverkehr voran zu treiben (s. Beispiel Lünener Str.)

#### **Anregungen** der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Rat der Stadt Bergkamen zum Entwurf:

- Als Orientierung für künftige Lösungen / Planungen soll auf Variante I auf S. 166 im Entwurf wo immer dies möglich ist zurückgegriffen werden.
- Soweit möglich ist eine Trennung von Rad- und Fußverkehr zu bevorzugen / realisieren.
- Radwegeausbau darf nicht zu Lasten des Fußverkehrs sondern wo die erforderlich und möglich ist zu Lasten des motorisierten Verkehrs erfolgen.
- Grundsätzlich ist eine Reduzierung der Fahrbahnbreite für dem motorisierten Verkehr auf das Minimum anzustreben, um Flächen für Fuß- und/oder Radverkehr zu schaffen und weitere Flächenversiegelung für den Radwegeausbau zu vermeiden
- Die Vorrangregelung für Radverkehr auf der Kuhbach-Trasse sollte weitestgehend, durchgängig durch Anforderungsampeln (per Induktionsschleifen) erfolgen. (s. Variante 2 / Vorzugsvariante S. 77 Bambergstraße (S. 80, S 97) – diese Lösung auch bei Querung von Lünener-Straße, Jahnstraße, Schulstraße, Heinrichstraße, Wernerstraße geprüft und soweit möglich umgesetzt werden.
- Kurzfristige soll eine Realisierung von Unterstellmöglichkeiten und Fahrradständern (ggf. ergänzt durch Ladestationen für E-Bikes) an „zentralen Haltestellen des ÖPNV – hier sollte die Verwaltung entsprechende Haltestellen identifizieren z. B. an Schnellbuslinien, „Knotenpunkten“ (Umsteigemöglichkeit / „Modal Split“)
- Geprüft werden soll weiterhin eine Verbesserung der Mitnahmemöglichkeit für Fahrräder bei bestimmten Buslinien, z. B. S30 (an einzelnen Haltestellen) – hierzu ist mit der VKU der Einsatz entsprechender Busse (z. B. auch Fahrradträger, oder zusätzlicher Abstellflächen mit Befestigungsmöglichkeiten im Bus) zu erörtern.

#### **weiterhin:**

- Ergänzend zum Rad- und Fußverkehrskonzept bzw. als Folge daraus sollte die Verwaltung (ggf. gemeinsam mit der Planersocietät) konkretisieren, welche Fuß- / Radwegeverbindungen in den nächsten 1 ½ bis 2 Jahren optimiert werden können (Prioritätensetzung, s. auch S. 66 im Entwurf).
- Geprüft werden soll weiterhin, welche kurzfristige Maßnahmen (Markierungen, Tempo 30, Querungshilfen,...) genutzt und umgesetzt werden können, um die Situation für den Fuß- / Radverkehr zu verbessern (nicht erst auf Realisierungsmöglichkeit der optimalen Lösung warten – s. Jahnstraße, Rotherbachstraße, Schulstraße, Erich-Ollenhauer-Straße).
- Bezüglich der Optimierung der Kreisverkehre für den Radverkehr soll ein „Realisierungs-Fahrplan“ erarbeitet werden (als Orientierung soll soweit möglich die Variante. S. 157 im Entwurf dienen).

Überörtliche Routen werden zwar im Konzept des Kreises berücksichtigt, dennoch drei Anregungen von uns:

- Entwickelt werden sollte eine Strategie zur Beschleunigung der Realisierung des RS1 in Bergkamen (bzw. im Kreis Unna)
- Geprüft werden sollte Lippe-Querung in Höhe Schwimmbad Heil (Fuß- u. Rad-Fähre)
- Realisierung einer Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Jahnstraße und Naturfreibad Heil entlang des Westenhellwegs